

Programm Freie Wähler Suhl zum Politischen Ascherdienstag 09.02.2016:

6,66 Minuten im Institut für Psychoanalyse und Parteienforschung

Trailer: (Karin landet als Jungpionier mit Raumschiff. Schaut sich um, läuft nach vorn)

Karin: Ach da ist ja jemand. **(Pioniergruß)** Seid bereit! Wo bin ich gelandet?

Ingrid **(liest im Südthüringer Kurier)**: In Suhl, in Thüringen.

Karin: Das ist doch diese rote Stadt...

Ingrid: Nicht nur die Stadt ist rot, das ganze Land. Der Boss ist aber diesmal kein Import aus dem Saarland, sondern aus Niedersachsen! Ist das ein neues Outfit?

Karin: Wo ich herkomme, trägt man das bei Festlichkeiten! Gestartet bin ich am 1. Mai 1984 in...**(von Ingrid unterbrochen)**

Ingrid: Klar, da gab's noch keine Shoppingsonntage und auch noch keine Klamotten bei Zalando.

Karin: In welchem Jahr bin ich?

Ingrid: 2016

Karin: Oh, da muss ich mich für meinen Auftrag ja neu orientieren.

Ingrid: Was soll das sein?

Karin: Ich möchte mich zur immer besseren Befriedigung der Bedürfnisse unserer Menschen an herausragender Stelle einbringen.

Ingrid: So sagt man das heute nicht mehr. Menschen sind jetzt Bürger und die herausragende Stelle nennt man Karriere machen.

Karin: Wo lerne ich jetzt, mich am besten anzupassen?

Ingrid: Am zielführendsten in einer politischen Nachwuchsorganisation. Junge Union! Was aus einem Karrierekindergarten erwachsen kann, kannst du dir im Suhler Stadtrat angucken. Eine echte Boygroup mit dem scharfen Kern, „Die 3 von der Zankstelle“

Karin: Ist das so etwas wie FDJ? **(Karin macht Halstuch ab)**

Ingrid: Junge Union!!! Das ganze Gegenteil von FDJ!

Karin: Aber ich denke, ihr seid hier in Thüringen wieder rot? Wenn ihr das nun länger bleibt?

Ingrid: Dafür brauchst du eben neben der Parteiarbeit eine sichere Anstellung. Beamter! Zum Beispiel der Dr. Uske aus der Boygroup. Der kann ausschweifend und politisch scharf reden. Sein Geld kriegt er unter jeder Regierung.

Karin: Aha, Politiker kommen und gehen, Verwaltung bleibt bestehen. Aber ich könnte mich doch auch für die Sicherheit der Bürger einsetzen!

Ingrid: Da kenne ich einen. Der arbeitet in einer Truppe, da fällt es nicht so auf, wenn er nebenbei noch Politik macht. Zum Heinrichser Scholz hat's zwar gereicht, aber bei der Wahl zum Oberbürgermeister ist er durchgefallen.

Karin (winkt ab): Dann lieber eine sichere Bank, es kann auch eine Sparkasse sein. Aber nicht unten am Schalter, lieber oben.

Ingrid: Da kenne ich auch einen, bei dem ist die Zeit nie zu knapp --für Anfragen Nonstopp an den Oberbürgermeister.

Karin: Gibt es denn nicht noch einen richtigen Überflieger in dieser Boygroup?

Ingrid: Klar, wenn man von Geburt an Hauptmann heißt, läuft die Karriere wie geschmiert. Genau richtig für dich. Ein ausgewiesener Experte für Vergangenheit und Zukunft.

Karin: Wieso?

Ingrid: Neulich, drüben in Zella bei der Einweihung vom Bahnhofsvorplatz erklärte er, weshalb für ihn dieser Dezembertag ein besonders schöner ist.

Karin: Ich höre...

Ingrid: weil er, das Zitat hab ich mir extra aufgehoben (wühlt auf dem Tisch);

„Ich habe die Niederungen der Stadt Suhl verlassen und konnte auf die Höhe nach Zella-Mehlis kommen. Ich bin also aus der Vergangenheit in die Zukunft gereist.“

Karin: Übrigens mit Vergangenheit hat er Euch da unten gemeint. Das heißt doch, Suhl soll sich an Zella-Mehlis messen?

Ingrid: Genau, dann wird Suhl so wie Zella-Mehlis heute schon ist.

Karin: Also, die Suhler können dann hier im CCS die Haifische und Krokodile füttern, die Innenstadt-Geschäfte gehen baden, im Kino gehen die Lichter aus, der Domberg wird abgeholzt ...

Zwischenruf Ingrid: Deshalb hat ja das Suhler Sägekommando in Neundorf schon mal geübt. Aber keine Sorge. Die Halbwertzeit dieses Politikergeschwätzes hielt nur vier Stunden. Beim Richtfest des Feuerwehrhauses in Goldlauter entfuhr es dem Hauptmann: Ich bin so stolz ein Suhler zu sein...(Brustschlag)

Karin: (Nimmt die Zeitung, blättert) Ist der das hier? (Ingrid nickt). Parteizeitung und Personenkult gibt es wohl immer noch? Der Hauptmann ist ja hier 1, 7 ... 22 mal abgelichtet.

Ingrid: Nein, unsere Heimatzeitung ist politisch absolut unabhängig. (Nimmt Kurier in die Hand). Das, was hier blau aussieht, aber eigentlich schwarz ist, legen die nur regelmäßig ein.

Karin: Machen das die anderen Parteien genauso?

Ingrid: Noch nicht! Meinungsbildung dieser Art hat einen Preis. Die FDP braucht das sowieso nicht. Seit der letzten Wahl in Suhl haben die ja keine eigene Meinung mehr. Und die SPD hat die Frau Müller!

Karin: Da weiß ich was Besseres. Ich steige *(lässt Rock fallen)* jetzt wieder in mein Raumschiff und düse weiter nach ----Las Vegas *(wirft dabei die Bluse beim Ausziehen galant weg)*.

Ingrid: Ooooch?

Karin: Eins habe ich schon gelernt, Glitzer und Glamour haben weniger Geschmäcke als Politik. Ich knacke in Vegas ein paar einarmige Banditen und dann komme ich wieder *(drohend)* und rette Euch Suhlern die Ruine da drüben auf dem großen Platz *(zeigt hinüber und geht langsam ab)*.

Ingrid: Und ich bin dann auch gleich weg. **Trailer startet mit Traumschiff-Musik**

Wenn Trailer vorbei, kommt Karin wieder vor, Ingrid holt sie Mitte Bühne ab. Beide verabschieden sich mit dem Pioniergruß:

„Immer bereit, für Euch, liebe Wähler!